



© Lukas Schaller

Nominierung Österreichischer Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2012

Starker Zuzug und neue Richtlinien erforderten eine Sanierung und Aufstockung der Anfang der 60er Jahre von der Architektengemeinschaft C4 geplanten Volksschule. Da die Gemeinde Mäder bereits seit vielen Jahren zu den regionalen Pionieren für energetisch/ökologisch und architektonisch vorbildliche Projekte zählt, wurde auch diese Sanierung auf höchstem Niveau durchgeführt und beachtet nahezu alle Aspekte des Nachhaltigen Bauens. Die von Fink/Thurnher Architekten geplante Aufstockung des Südtrakts (nach Teilabbrüchen des Bestandes) mit zwei Etagen zeigt eine energetisch und gestalterisch avancierte, moduhafte und räumlich sehr transparente Mischbauweise (Beton, Holz, Sperrholz, hinterlüftete Fassade mit Plattenverkleidung in modernisierter Form der ursprünglichen Fassung). (Text: Margit Schön)

Volksschule Mäder

Brühl 4
6841 Mäder, Österreich

ARCHITEKTUR
Fink Thurnher Architekten

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Mäder

TRAGWERKSPLANUNG
Andreas Gaisberger

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
gbd ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG
2010

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
10. Dezember 2012



© Robert Fessler



© Robert Fessler

Volksschule Mäder

DATENBLATT

Architektur: Fink Thurnher Architekten (Josef Fink, Markus Thurnher)

Bauherrschaft: Gemeinde Mäder

Tragwerksplanung: Andreas Gaisberger

örtliche Bauaufsicht: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)

Bauphysik: Spektrum

Haustechnik: Ökoplan, Öko-Plan

Haustechnik / Elektro: Andreas Hecht

Fotografie: Lukas Schaller, Robert Fessler

Brandschutz: IBS-Institut f. Brandschutztechnik u.

Sicherheitsforschung GesmbH, Linz

Funktion: Bildung

Fertigstellung: 2010

NACHHALTIGKEIT

<b class=„h1“>Besonderheiten

Für das gesamte Areal von Volksschule, Kindergarten, Bibliothek, Ökohauptschule, Turnhalle sowie den Gemeindesaal wurden im Rahmen eines Spielraumkonzeptes die gesamten Freiräume entwickelt. Die Gebäude sind durch Fußwegenetz miteinander verbunden und bilden so das öffentliche Zentrum von Mäder.

<b class=„h1“>Baustoffe

Der Neubau hat wie der Bestand eine – allerdings hinterlüftete – Putzfassade (ökologischer Vorteil: kein Verbundbaustoff); massive Wände, Treppen und Böden aus Weißbeton, Innenausbau mit unbehandelten Birkenperrholzplatten. Mit einem Chemikalienmanagement wurde die Qualität der Innenraumluft auf höchstem Niveau sichergestellt (Verbot von Lösemitteln, emissionsarme Baustoffe im Innenausbau).

<b class=„h1“>Versorgungstechnik

Das Gebäude ist über Fernwärme an die zentrale Biomasseanlage angeschlossen. Alle Räume werden kontrolliert mit 85% Wärmerückgewinnung belüftet. Die Ausbildung

Volksschule Mäder

der Lüftung als Quelllüftung mit dem Luftauslass im Brüstungsbereich bewirkt eine Schichtung der Frischluft von unten nach oben. Eine Photovoltaikanlage (Bruttokollektorfläche 147,4 m²) ergänzt das Energiekonzept.

Qualitätssicherung

Blower Door Test, Messung Summe VOC und Formaldehyd nach Fertigstellung, Energiemonitoring (regelmäßige Messung von Raumluftqualität, Energieverbräuchen und Erträgen).

Heizwärmebedarf: 2,1 kWh/m³a (Energieausweis)

AUSZEICHNUNGEN

2011 Österreichischer Bauherrenpreis, Nominierung

In nextroom dokumentiert:

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2012, Nominierung

WEITERE TEXTE

Erweiterung Volksschule & Kindergarten Mäder, vai, Dienstag, 6. Oktober 2015, 00:00 Uhr